Fallbeil für Giuliano Bignasca

Autor(en): **Suter, Hans / Hörmen [Schmutz, Hermann]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Über Erlebnisse in und mit der Gastronomie liessen sich ganze Bücher schreiben. Je nach Blickwinkel des Beobachtenden kommen Küche und Service oder aber die Gäste schlechter weg. Die «Nebelspalter»-Autorinnen und -Autoren haben beide Seiten in den Mittelpunkt ihrer Beobachtungen gerückt und sich sowohl in die Rolle der Gastronomen als auch in jene der Gäste gezwängt. Die Cartoonistinnen und Cartoonisten versuchten desgleichen. Die dabei gewonnenen Einsichten und Ansichten prägen das Leitthema dieser Ausgabe, das unter dem Titel «Gastgewerbe: Mahlzeit!» steht. Wenn sich bei der einen oder anderen Begebenheit leichter Groll bemerkbar macht, möge man bedenken: zuweilen ist man selber schuld...

Der Schwerpunkt in der nächsten Ausgabe ist erneut einem Thema gewidmet, bei dem alle Schweizerinnen und Schweizer erfahrene Fachleute sind: die Schule!

Viel Spass!

Hans Suter

Die weiteren Erscheinungsdaten 2001:

Nr. 5	15. Juni	Nr. 8	5. Oktober
Nr. 6	20. Juli	Nr. 9	9. November
Nr. 7	31. August	Nr. 10	20. Dezember

Nebelspalter
Das Humor- und Satire-Magazin

Gegründet 1875 von Jean Nötzli

Engeli & Partner Verlag
Bahnhofstrasse 17, Postfach 61, 9326 Horn

Telefon 071/844 89 24, Fax 071/841 21 55

ISDN-Nr.: 071/844 89 27
Text: hans.suter@ep-group.ch, Bild: igor.weber@ep-group.ch
website: www.nebelspalter.ch

Verleger
Thomas Engeli

Redaktion
Hans Suter, hans.suter@ep-group.ch
Brigitte Baur, Volontärin

Redaktionsassistentin
Andrea Marty-Klingner, andrea.marty@ep-group.ch

Ständige Mitarbeiter
Kai Schütte, Hörmen Schmutz, Reto Fontana

Art Director
Igor Weber, weber@ep-group.ch

Korrektorat
Brigitte Ackermann

Anzeigen
Daniel Etter, daniel.etter@ep-group.ch
Martin Müller (Leitung), martin.mueller@ep-group.ch

Abonnentendienst
Jacqueline Zillig, jacqueline.zillig@ep-group.ch
Jahresabonnement Fr. 92.00 (inkl. MwSt.), Einzelexemplar Fr. 9.80
Der «Nebelspalter» erscheint 10 x jährlich

Layout
KOVIKOM AG, Aspasia Frantzis

Druck
Vogt-Schild/Habegger, Medien AG, Solothurn

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Cartoons.
Abdruck von Texten und Cartoons nur mit Zustimmung der Redaktion.

Im Engeli & Partner Verlag erscheinen auch die «MedizinZeitung» (Schweizer Fachzeitung für das Gesundheitswesen, 10 Ausgaben pro Jahr, 8. Jahrgang) und das Wirtschaftsmagazin «KMU» (10 Ausgaben pro Jahr, 4. Jahrgang).

FALLBEIL für GIULIANO BIGNASCA

Als unfassbares Wesen schwimmt er durch die unergründlichen Tiefen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Mal artistisch-flink wie eine Sardine, mal protzig-kraftvoll wie ein Buckelwal. Aber immer betont auffällig.

So ist er auch dem ehemaligen Tessiner Polizeikommissar Fausto Cattaneo ein Begriff. Der V-Mann behauptet in seinen Memoiren – selbstverständlich nur andeutungsweise und ohne den Namen explizit zu nennen –, der Tessiner Lega-Nationalrat und Bauunternehmer Giuliano Bignasca habe sich in den 90er-Jahren beachtliche Mengen Kokain liefern lassen.

Für den Lega-Präsidenten auf Lebzeit, der in der Vergangenheit für seine Liebe zum Koksen schon mit Geldstrafen und Gefängnis hat büssen müssen, entbehren die Anschuldigungen und Interpretationen jeder Grundlage.

Der Fall zeigt: Der angeblich mal vollgekokste, mal so gut wie zahlungsunfähige Politiker und Unternehmer Giuliano Bignasca ist nichts anderes als ein Opfer misslungener Verunglimpfungsversuche. Das heute bekannteste Markenzeichen des Tessiner Tourismus ist längst zum nationalen Beispiel für mehr Offenheit in Rechtskurven und Toleranz gegenüber der eigenen Person avanciert. Auch wenn einmal ein Säckchen Zement mit einem Zentner Kokain verwechselt wird: Ein Monument kann dies nicht so leicht umhauen. Grund genug, Giuliano Bignasca endlich in die erhabenen Reihen der Fallbeil-Preisträger des Nebelspalters aufzunehmen.

Hans Suter

LEGA-ler Drogenkonsum